

Löbtauer Anzeiger

Briesnitz Cotta Dölzschen Gorbitz Leutewitz Löbtau Naußlitz Omsewitz Wölfnitz

Unsere Themen

▪ Service	S. 2
▪ Löbtauer Runde	S. 3
▪ Grußworte	S. 4/5
▪ Ausblick auf Olympiade	S. 6
▪ Wohnen Soziales	S. 7
▪ Kultur Vereinsleben	S. 8
... und mehr!	



JÜRGEN KÜFNER, DIREKTOR der Volkshochschule Dresden, kann auf eine erfolgreiche Bilanz der Bildungseinrichtung zurückblicken. Der neue Standort auf der Annenstraße 10 (kleines Foto), sorgt zudem für deutlich höhere Besucherzahlen.
Fotos (2): Steffen Dietrich

Bildung für alle Generationen

Volkshochschule Dresden im neuen Semester mit 2.100 Veranstaltungen

Die Volkshochschule Dresden e. V. startet am 26. Februar in das neue Semester. Mit Blick auf ihr 2019 anstehendes 100-jähriges Jubiläum lautet das programmübergreifende Motto des kommenden Semesters „Wie die Zeit vergeht“. „Interessierte Bürger können ab Februar aus rund 2.100 verschiedenen Kursen und Veranstaltungen aus den Bereichen Sprachen, Gesundheit, Computer und Beruf sowie Gesellschaft und Kultur auswählen und sich so je nach Vorliebe selbst weiterbilden“, so Jürgen Küfner, Direktor der Volkshochschule Dresden.

Der Schwerpunkt „Zeit“ findet sich dabei in zahlreichen Angeboten wieder und wird aus den unterschiedlichsten Perspektiven betrachtet. Vor allem Kurse mit hoher gesellschaftlicher Aktualität spielen hier eine zentrale Rolle. Katja Kipping, Vorsitzende der Linkspartei, und Christin Ude, langjähriger Münchener SPD-Oberbürgermeister, werden zum Beispiel am 12. April eine der Grundfragen unserer Zeit diskutieren: Wie kann bessere Politik gelingen? Der neue Standort auf der Annenstraße 10 geht nun schon in das

zweite Jahr. Im Vergleich zum alten Standort besuchten 2017 rund 1.000 Teilnehmer mehr die angebotenen Kurse. Um auch wirklich alle Generationen zu erreichen, bietet die Volkshochschule Dresden als einzige in ganz Sachsen unter dem Slogan „Sommerzeit ist Ferienzeit“ zusätzlich spezielle Kurse für Kinder, Jugendliche und Familien an. Derweil ist der Umbau der dritten Etage des jetzigen Standortes in Arbeit, die zusätzlich 750 Quadratmeter Fläche bieten wird. (LA)

Weitere Infos und Programm: www.vhs-dresden.de

NEUERÖFFNUNG

Linda Schöne Praxis
für
Physiotherapie & osteopathische Therapie

Tharandter Straße 45c
01159 Dresden

Tel.: 0351/6535 2449
Mobil: 0176/6129 5268

www.schoene-physio.de

Kankengymnastik · Manuelle Therapie · Lymphdrainage · Massage · Migränetherapie · Elektrotherapie · Fußreflexenmassage · Kin.Tapen · Kiefertherapie · Rotlicht · Fango

Aktion vom 24. Januar 2018 bis 28. Februar 2018
Massage & Moorpackung (60 Min.)
für 20 € (statt 26 €)

Der nächste „Löbtauer Anzeiger“ erscheint am **21.02.2018**. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am **12.02.2018**.



Therapiezentrum Prietz
Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

PHYSIOTHERAPIE PRIETZ GMBH
COSSEBAUDER STR. 18
01157 DRESDEN
0351/89579-777
VERWALTUNG@PHYSIOTHERAPIE-PRIETZ.DE

PHYSIOTHERAPIE . | ERGOTHERAPIE . | LOGOPÄDIE .

ANZEIGE

Wohnanlage „Alte Schule“ in Freital-Burgk

Plätze frei!

Liebevolles Zuhause für pflegebedürftige Menschen

- kleine Apartments mit ebenerdiger Dusche, tollem Ausblick und 24-Stunden-Notrufsystem
- große Gemeinschaftsräume für gemeinsames Essen, Aktivitäten, Gymnastik, Gedächtnistraining usw.
- beste Pflege und individuelle Betreuung durch geschultes Fachpersonal der IPS Sachsen GmbH
- traumhafte, behindertengerechte Gartenanlage auf 5.000 m² mit Wasserlauf, Schattenplätzchen
- eigene Physiotherapie und Sportmöglichkeiten durch Therapiezentrum Prietz in der „Alten Schule“

Wohnanlage „Alte Schule“
Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin!
Web: www.wohnanlage-alte-schule.de
Mail: besichtigung@wohnanlage-alte-schule.de
Unsere Partner in der Alten Schule:

Burgker Str. 118, 01705 Freital, ☎: 0351 / 85 07 30 35

Könnten die kleinen braunen Mosaikfliesen auf der breiten Treppe sprechen, so hätten sie einiges zu erzählen. Wie Generationen Freitaler Schüler über die Gänge flitzten. Wie so manche Kinder beim Direktor stramm stehen mussten, weil sie schon wieder ihre Hausaufgaben vergessen hatten. Auch die heutigen Bewohner der alten Gemäuer vergessen so manches. Aber dafür wird ihnen kein Nachsitzen aufgebrummt. Ganz im Gegenteil: Ihre Vergesslichkeit wird mit gelassener Nachsicht behandelt – und mit einer Portion Gedächtnistraining bedacht. Denn aus der ehemaligen Stiftsschule an der Burgker Straße 118 ist eine Wohnanlage für pflegebedürftige Menschen geworden, die im Alltag nicht mehr allein zurecht kommen. Mehr als 30 Bewohner zählt die „Alte Schule“ bereits, und jetzt ist auch der Neubau eröffnet worden. Mehr als 4,5 Millionen Euro investierte die ZF Freital Immobilien und Verwaltungen GmbH, um das Gebäude wieder zum Leben zu erwecken. Im Vergleich hatte der Bau der Stiftsschule im



Die alte Stiftsschule in Burgk wurde zu einer seniorenfreundlichen Wohnanlage.

Jahr 1874 ganze 98.000 RM gekostet. Das hat Dieter Marx herausgefunden, der von 1966 bis 2006 Hausmeister in der Schule von Burgk war. Die braunen Mosaikfliesen auf der Treppe, hellblaue Säulen in den Gängen und die beeindruckende Fassade konnten erhalten werden. Von den Klassenräumen ist jedoch nicht viel übrig geblieben. Denn das komplette Innere der Schule wurde behindertengerecht saniert und renoviert, jedes Ein- bis Eineinhalb-Zimmer-Apartment mit ebenerdigen Bad, Notrufsystem und Brandmeldeanlage ausgestattet. Über einen Fahrstuhl gelangen auch Rollstuhlfahrer in jedes

Geschoss, zu den Gemeinschaftsräumen oder Bewegungs- und Therapieräumen im Neubau. Dieser wurde an Stelle der ehemaligen Turnhalle errichtet, die nicht mehr gerettet werden konnte. Ein Schmuckstück wird der parkähnliche Garten auf dem 5.000 m² umfassenden Grundstück mit rollstuhlgerechten Wegen. „Die Bewohner lieben es, im Garten Kaffee zu trinken oder Schach zu spielen“, erzählt Christin Tharun. Sie ist die Chefin des ambulanten Pflegedienstes IPS Sachsen GmbH, der sich in der „Alten Schule“ um die Bewohner kümmert. Im Neubau entstanden neben seniorenrechtlichen Apartments eine Wohngemeinschaft für schwerstpflegebedürftige Menschen, die beispielsweise nach einem Unfall beatmet werden. Außerdem öffnete das Therapiezentrum Prietz im Oktober seine Pforte mit Behandlungsräumen und großem Gymnastikraum. Nähere Infos zur Wohnanlage „Alte Schule“ gibt's im Internet unter www.wohnanlage-alte-schule.de oder unter Telefon 0351/85073035.

Benefizkonzert

Gorbitz. Am 26. Januar findet in der Philippuskirche Gorbitz, Leutewitzer Ring 75, die Benefizveranstaltung Sarah in Concert für den Sonnenstrahl e.V. statt, einem Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche. Beginn ist 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten. (LA)

Ihre Zeitung im Internet
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

NOTAPHILIE DRESDEN
Dr. Hemmerling

NEU:
5-Euro-Münze Eisvogel

Ankauf • Verkauf • kostenlose Schätzungen

Oschatzer Straße 14 • 01127 Dresden-Pieschen
Telefon: (03 51) 8 58 32 53
Geschäftszeiten: Mo.–Fr. 10–18 Uhr

Gospel in der Annenkirche



NEW YORK GOSPEL STARS.

Foto: PR/Michalak

Am 3. Februar sind in der Annenkirche die New York Gospel Stars mit einem Konzert zu Gast. Beginn ist 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Fester Bestandteil der Musik ist die musikalische und rhythmische Unterstützung durch Piano und Schlagzeug. Es

erklingen Songs wie „Amazing Grace“, „He's Got The Whole World In His Hand“, „Kumbaya“ oder auch „Oh Happy Day“. Seit zehn Jahren ist Grammy-Preisträger Craig Wiggins Chorleiter der New York Gospel Stars. (LA)
<https://lb-events.de/>

Datenschutz 2018

Das Herbert-Wehner-Bildungswerk für Kommunalpolitik e.V. lädt am 31. Januar zum Seminar „Das neue Datenschutzrecht 2018“ ein. Fachanwälte informieren dabei, wie die neue europäische Datenschutzrichtlinie umgesetzt werden muss. Sie tritt im

Mai 2018 Kraft. Das Seminar findet von 16 bis 19 Uhr in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Dresden, Heideflügel 2, statt und richtet sich besonders an Vertreter von Kommunen, Behörden, Schulen und Vereinen. (LA)

Infos/Anmeldung Tel. 8040220

Zeitzeugengespräch

Gorbitz. Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages spricht die Landtagsabgeordnete Dr. Eva-Maria Stange am 30. Januar um 19 Uhr in der Bibliothek Gorbitz, Merianplatz 4, mit Zeitzeugen des Jüdischen Frauenvereins Dresden e.V. über ihr Schicksal in Osteuropa und ihren Weg nach Dresden, wo sie heute leben. Das Zeitzeugengespräch findet anlässlich des Holocaust-Gedenktages statt, der seit 1996 in Deutschland am 27. Januar begangen wird. Das Datum bezieht

sich auf die Befreiung der Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee 1945. In Deutschland wird an jenem Tag aller Opfer des Holocaustes gedacht und Trauer über das bis heute wirkende Verbrechen an unseren Mitmenschen ausgedrückt. Die Erinnerung an den Holocaust darf nicht enden, mahnt sie doch künftige Generationen zur Wachsamkeit. Sie wirkt der Wiederholung entgegen und macht die Opfer unvergessen, so Dr. Stange. (LA)

Für das letzte Geleit

Landeshauptstadt Dresden

STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST

Am Ende des Weges in guten Händen.

Dresden.
Löbtauer Straße 70 • 01159 Dresden
0351 4393600 (ganztagig erreichbar)
www.bestattungen-dresden.de

Willkommen im FriedWald Oberau

Lernen Sie diesen Ort der Besinnung kennen und genießen Sie den herrlichen Blick vom Andachtsplatz auf die idyllische Waldwiese.

Ein FriedWald-Förster leitet Sie durch den Wald, informiert zu Grabarten, Baumauswahl und Beisetzung und geht auf Ihre individuellen Fragen ein.

Termine und mehr Informationen erhalten Sie unter
Tel. 06155 848-200 oder im Internet unter www.friedwald.de

SAXONITAS
BESTATTUNGSDIENST

würdevolle Bestattungen aller Art zum Tiefpreis
Erd • Feuer • See • Natur
Sozial • Anonymbestattungen

komplett ab 999,-

24h ☎ 0351 500 747 07
Kesselsdorfer Str. / Ecke
Rudolf-Renner-Str. 55, 01159 Dresden
www.saxonitas.de

Ein Dresdner Familienunternehmen

TORSTEN GAUMERT

BESTATTUNGEN
Tag und Nacht dienstbereit

Saarstr. 1 01189 Dresden
Tel. (03 51) 424 75 90

Herzberger Str. 30 Eing. Prohliser Allee 01239 Dresden
Tel. (03 51) 404 37 82

Keglerstr. 4 01309 Dresden
Tel. (03 51) 3 12 93 00 Fax (03 51) 3 12 93 01

DEM LEBEN EINEN WÜRDIGEN ABSCHIED GEBEN

ANTEA BESTATTUNGEN

Wer einen Fluss überquert, muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Tag & Nacht für Sie erreichbar: **0351/42 999 42**

Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfothenhauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de

Da sein.

Wir nehmen uns Zeit. Jederzeit.

Am Neuen Annenfriedhof
Kesselsdorfer Str. 42
01159 Dresden
Tel. 03 51 - 424 58 422
www.bestattungen-dunker.de

DUNKER
BESTATTUNGEN
TRAUERVORSORGE

Wir helfen weiter
Bestattungsinstitut Teuchert GmbH
Fachgeprüfte Bestatter im Dresdner Familienunternehmen, Inh.: B. Teuchert
Tag und Nacht sowie Sonn- und Feiertag dienstbereit

mit eigener Trauerhalle **Boxdorfer Straße 21** **Michelangelostraße 1 • 01217 Dresden**
01129 Dresden • Telefon 8 49 45 23 **Telefon 4 72 40 65**

Fax für alle Geschäfte 8 58 42 27

Bautzner Straße 67 **Kötzschenbrodaer Straße 1a**
01099 Dresden **01468 Moritzburg**
Telefon 8 01 19 81 **Telefon/Fax (03 52 07) 8 10 24**

Geschäftsstelle Cotta
Bramschr. 11, 01159 Dresden
Telefon 4 24 36 43

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

■ Herausgeber:
SV SAXONIA Verlag für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

■ Anzeigenleitung:
SV SAXONIA VERLAG für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden
Tel. 0351 4852621
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

■ Verantwortlicher Redakteur:

Steffen Dietrich
Tel. 0351 4852670, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

■ Anzeigenberatung:

Regine Schreckenbach, Tel. 0171 6171851
Anita Ulbrich, Tel. 0172 7067320
vorstufe@saxonia-verlag.de

■ Druck:

LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



Der Startschuss ist gefallen

Löbtau startet ins Jubiläumsjahr „950 Jahre Löbtau“



JUBILÄUMSMASKOTTCHEN „LÖBELINE“.

Foto: Sd

Löbtau begeht ein Jahr lang sein 950-jähriges Bestehen. Dieses besondere Jubiläum soll gefeiert werden – das ganze Jahr über werden verschiedene Festivitäten, Projekte und Veranstaltungen rund um „Kuh-Löbte“ stattfinden. Vorwiegend organisiert und durchgeführt von engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern. „Das einzigartige Stadtteilstadt soll von der reichen Geschichte Löbtaus vom idyllischen Weideland zur industriellen Lokomotive im 19. Jahrhundert erzählen und dabei das heutige, moderne Löbtau vorstellen: Ein lebendiges, junges Viertel, das mit seinen vielseitigen und alternativen Kulturangeboten überzeugt“, so der Vorsitzende von Löbtop

e.V., Felix Liebig. „Der Verein hat sich die Koordination des Stadtteil-Jubiläums auf die Fahne geschrieben, und wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr“, so Liebig weiter. Liebig eröffnete das Jubiläumsjahr offiziell im Rahmen des Vereins-plenums am 11. Januar 2018.

Ein Festjahr von Bürgern für Bürger

Die Vorbereitungen für „950 Jahre Löbtau“ begannen bereits im Oktober 2017 mit der öffentlichen Ideenwerkstatt in der Löbtauer Hoffnungskirche. Hier wurden Ideen von Akteuren der Löbtauer Runde, Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen dieses Workshops entwickelt, vorgestellt und alle gemeinsam setzen nun das große Jubiläum in einen festlichen Rahmen. „Ob Stadtteilspaziergänge, Ausstellungen rund um die Stadtteilgeschichte, Konzerte oder der große, gemeinsame Brunch in Altlöbtau – an vielen Ecken wird fleißig gewerkelt und geplant“, erklärt Löbtop-Vorstandsmitglied Viola Martin-Mönnich. Wie viele der Ideen umgesetzt werden können und in welchem Rahmen dies geschieht, hängt auch davon ab, dass sich interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger einbringen und mit anpacken. Denn davon lebt die Idee dieses Festes.

Zentraler Dreh- und Angelpunkt des Jubiläumsjahres ist der im Herbst 2017 eröffnete Stadteilladen in der Deubener Straße 24. „Im Stadteilladen treffen sich die Projektplanerinnen und -planer, aber es werden auch viele Veranstaltungen rund um ‚950 Jahre Löbtau‘ dort stattfinden“, erläutert Viola Martin-Mönnich das Jubiläums-Konzept.

Kuschel-Kühe und Gedenkmünzen

Im Stadteilladen wartet auch Kuschel-Kuh „Löbeline“ auf ein neues Zuhause: Extra für das Jubiläumsjahr wurden die knuddeligen Plüschkühe in Handarbeit von Bürgerinnen hergestellt und werden nun als Dank für eine Spende an den Verein in gute Hände abgegeben. Aber nur, so lange der Vorrat reicht! Zudem wird eine spezielle Gedenkmünze geprägt, die ebenfalls an die urkundliche Ersterwähnung Löbtaus im Jahr 1068 erinnert.

Alle Informationen rund um das Jubiläumsjahr „950 Jahre Löbtau“ unter www.loebtop.de, im Schaufenster des Stadteilladens oder im gedruckten Programmflyer „Löbtau lädt ein“.

Kontakt:

Löbtop e.V.,

Deubener Straße 24, 01159 Dresden

Tel: 4662766, www.loebtop.de

Neues aus der Löbtauer Runde

Die Löbtauer Runde feiert 10. Jubiläum

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres „950 Jahre Löbtau“ darf die Löbtauer Runde ihr 10-jähriges Bestehen feiern und hat ehemalige wie heutige Aktive zur Jubiläumssitzung eingeladen. Nach dem Blick zurück geht der Blick gleich wieder nach vorn – auf den Jahresauftakt und das Jubiläumsjahr 2018:

10 Jahre Löbtauer Runde

2007 entwickelten einige Aktive aus der Stadtmission Dresden der Diakonie auf der Emil-Überall-Straße 6 die Idee zur kulturellen Vernetzung in Anlehnung an die sogenannten Stadtteilrunden der Sozialarbeit. Mithilfe eines Beschäftigungsprogramms am Treff „Emil“ luden sie zunächst zahlreiche lokale Kulturschaffende zum „Löbtauer Advent“. Aus dieser Interessengemeinschaft bildete sich dann die Löbtauer Runde, die nunmehr als Plattform für Vernetzung und Aktionen einen kulturellen

Anker im Stadtteil und ein beispielhaftes Teilnehmungsmodell stadtweit darstellt. Sie fand am 24. Januar 2008 um 18.30 Uhr zum ersten Mal zusammen.

Auf den Tag genau zehn Jahre danach, am Mittwoch, dem 24. Januar 2018, 18.30 Uhr, begeht die Löbtauer Runde an demselben Ort nun ihr Jubiläum. Für einen festlichen Rahmen ist gesorgt. Erfahrungsberichte und Zeitdokumente bereichern das Treffen. Neugierige sind willkommen.

Jahresauftakt 2018

Vorrausschauend wird auf dem Treffen der reguläre Jahresauftakt der Löbtauer Runde am Dienstag, dem 6. März 2018, konzipiert. Auch dafür soll es einen festlichen Rahmen geben. Es ist geplant, das historische Stadtteilheft über Löbtau aus diesem Anlass vorzustellen. Außerdem werden die konkreten Termine für das 950. Stadtteiljubiläum vorgestellt. Neben zahlreichen

Bürgerprojekten sind Meilensteine wie eine Bürgerfesttafel in Altlöbtau im Sommer oder die Verlesung der Erwähnungsurkunde am 28. Oktober 2018 in Planung.

Für Anfragen und Projektideen für „950 Jahre Löbtau“ ist der Verein unter loebtop.de erreichbar. Weitere Termine der Akteure wie immer auf loebtau.org/kalender.

Kontakt:

Sprecher der Löbtauer Runde

Angela Bösch & Felix Liebig,

Telefon: 0351 4662766

E-Mail: sprecher@loebtau.org

Internet: www.loebtau.org



Wettkampftauglich

Als die neue Schwimmhalle Freiburger Platz gebaut wurde, war die Vorgabe eindeutig: Das Objekt musste wettkampftauglich sein. Entsprechend ließ die Dresdner Bäder GmbH das Schwimmbecken mit seinen acht 50 Meter-Bahnen und seinem breiten Umlauf konzipieren und umsetzen, erläutert der Pressesprecher der Dresdner Bäder GmbH, Lars Kühl. Nach eingehender Prüfung erteilte der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) unlängst, während des Christstollen-Schwimmfestes, das Zertifikat in der Kategorie „B“. Dieses berechtigt, nationale Schwimm- und Wasserballwettkämpfe des DSV und seiner Landesverbände auszurichten.

Wie schon im Vorjahr bei der Premiere in der neuen Halle zeigten sich die teilnehmenden „Stollen-Schwimmer“ von den hervorragenden Bedingungen begeistert. (LA)



BEI DER ÜBERGABE des Zertifikats: (von links nach rechts) Regina Zimmermann vom DSV, Sportbürgermeister Dr. Peter Lames und Matthias Waurick, Geschäftsführer der Dresdner Bäder GmbH.

Foto: Dresdner Bäder GmbH/Kühl

Crossover trifft Hybrid.

Ab 88 g/km CO₂-Emission & 3,8 l/100 km¹

Der neue Kia Niro

KIA

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung. The Power to Surprise

Das Beste aus zwei Welten, vereint in einem Auto: Mit seinem Crossover-Gen begeistert der neue Kia Niro alle abenteuerlustigen SUV-Fans. Gleichzeitig überzeugt der hochentwickelte, kraftvolle Hybridantrieb mit niedrigem Kraftstoffverbrauch und geringen Emissionswerten. Steigen Sie ein und erleben Sie die nächste Generation Design, Technologie und Komfort.

7-Jahre-Kia-Herstellergarantie* • 2-Zonen-Klimaatomatik • Geschwindigkeitsregelanlage • Spurhalteassistent • Ersparnis als Tageszulassung 3.500,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 3,8; außerorts 3,9; kombiniert 3,8. CO₂-Emission: kombiniert 88 g/km. Energieeffizienzklasse: A+.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia Niro bei einer Probefahrt.

Autocenter Strehle e.K.

Kötzschenbroder Str. 189
01139 Dresden
Tel.: 0351/8 38 18 90
www.strehleauto.de

*Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns und unter www.kia.com/de/kaufen/7-jahre-kia-herstellergarantie
1lm kombinierten Zyklus mit 205/60 R16 Bereifung

7 JAHRE KIA GARANTIE

Kia Niro 1.6 GDI Hybrid EDITION 7

Für € 22.945,-



Wir machen alles scharf!

Das 1879 gegründete Fachgeschäft Messer Mager auf der Alaunstraße 10 wurde 1987 von Ingo Mager übernommen. Für jede Gelegenheit gibt es hier das passende Messer: für Haus und Garten, für Küche oder Freizeit. Zudem findet sich eine große Vielfalt an Küchenutensilien, angefangen von Backformen, über Besteck bis hin zu nützlichen Schneidwaren. Sie können hier auch Ihre Messer,

Scheren oder Gartenwerkzeuge schleifen lassen. Dafür steht eine eigene Werkstatt bereit, die auch das Aufarbeiten von Silberbesteck oder das Gravieren von Messern, Kugelschreibern oder anderen Geschenken ermöglicht.

www.messer-mager.de



ANZEIGE

bis 4.3. täglich von 10-22 Uhr

Dresdner Winterzauber
AUF DEM ALTMARKT

**Eisbahn 20x35 Meter * Eisstockbahn
Winterrutsche * GaudiTreff mit Gaststube
Stiegl Alm * Eisfasching am 26.1., 18 Uhr
Schaulaufen am 17.2., 16:30 Uhr
Feuerstellen zum Aufwärmen**

Für Stiegl Alm, GaudiTreff und Eisstockbahn Plätze reservieren: reservierung@bergmannevent.de

www.dresdner-winterzauber-2018.de

DER WINTERSPASS
AUF DEM ALTMARKT

Jahresrückblick 2017 und

■ 950 Jahre Löbtau!

In diesem Jahr ist es soweit. Ein Jubiläum zum Feiern, Erinnern und Vorausschauen, unermüdlich vorbereitet von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Löbtauer Runde und des Löbtop e.V. Ihnen gebührt das Verdienst, das Jubiläum in das Licht der Öffentlichkeit geholt zu haben aus den staubigen Seiten alter Folianten. Und so gebührt ihnen auch das Recht, zu berichten, zu begeistern und zum Zusammensein, zum Mitmachen und zum Feiern zu bitten.

Liebe Leserinnen und Leser, ebenso wie das Löbtauer Jubiläum ist auch ein Jahreswechsel stets Anlass zum Innehalten, Zurückschauen und einem Blinzeln in die Zukunft; im privaten wie im öffentlichen Leben. In beiden Fällen sind Erfolge und Misserfolge, Siege und Niederlagen, Strandfigur und Feiertagsröllchen dialektische Paare. Nun kommt das Wollen ins Spiel: Was wollen wir mitnehmen, was überwinden, wie also Zukunft gestalten. Dazu müssen wir uns Überbliebenem zuwenden:



AKTIVE ZUKUNFTSGESTALTUNG: Am 9. April 2017 erfolgte der Auftakt zur Schaffung eines neuen Innovationszentrums für Leichtbau an der Zwickauer Straße. Foto: Sd

Schauen wir ins kommunale Leben der Ortsamtsbereiche Plauen und Cotta und, nach dem, was 2017 erfolgreich war. Hierbei will ich es vermeiden, die Ortsämter mit fremden Federn zu schmücken, indem ich etwa unterstellen würde, dass die Beförderung bürgerschaftlichen Engagements, die städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklung der Ortsamtsbereiche und das Initiieren von langfristigen Planungen allein unsere Leistungen gewesen wären. Genauso wenig sollte das Licht dieser somit noch unbefederten Ämter unter den Scheffel gestellt werden, denn aufzugreifen, was sich entwickelt und den Fortgang des Geschehens gestaltend zu begleiten, ist durchaus unsere Aufgabe – und die versuchen wir ernsthaft und stetig zu erfüllen.

■ Lokales Umfeld wird gestärkt

Dabei sollte man wissen, dass die hier schon wiederholt als trautes Paar benannten Ortsämter Plauen und Cotta eine gemeinsame Verwaltung haben, die von Irina Brauner als der Ortsamtsleiterin sowohl diesseits als auch jenseits der Weißeritz – dies gilt aus beidseitiger Sicht – geleitet werden. Für jedes Ortsamt gibt es aber einen eigenen Ortsbeirat als territoriales politisches Gremium, gewissermaßen als beratenden Territoriausschuss des Stadtrates; 19 Mitglieder in Plauen, 21 in Cotta, quasi proportional zu den Einwohnerzahlen. Und diese Ortsbeiräte sind maßgebliche Foren, in denen wichtige Angelegenheiten des

lokalen Umfeldes öffentlich beraten werden und in denen auch Betroffenen in der Diskussion gern eine Stimme gegeben wird. Durch den Sächsischen Landtag sind die Kompetenzen der Ortsbeiräte durch Änderungen der Sächsischen Gemeindeordnung erweitert worden und werden nach der nächsten Kommunalwahl, wahrscheinlich im Frühjahr 2019, wirksam.

■ Namensgebung mit Kompromiss

Nun haben im vergangenen Jahr, um das es hier vornehmlich gehen soll, beide Ortsbeiräte beispielsweise vor der Aufgabe gestanden, einen Vorschlag zur Namensgebung des Gymnasiums Dresden Süd-West zuzustimmen. Die genannte sperrige Amtsbezeichnung, nicht als dauerhafter Name gedacht, war der in Gorbitz „vorgegründeten“ Schule gegeben worden, weil eben jedes Ding einen Namen braucht. Das Entstehen der Schule in Gorbitz, Ortsamtsbereich Cotta, war der Beginn eines geplanten Wachstums, das mit dem Umzug der Einrichtung in einen Neu- und einen sanierten Altbau auf der Bernhardstraße in der Südvorstadt (Ortsamtsbereich Plauen) im Sommer 2018 seinen kräftigen Nährboden bekommen soll. Der Altbau beherbergte einst das Fritz-Löffler-Gymnasium und es schien selbstverständlich, dass ein Gymnasium in jenen Räumen nur diesen Namen tragen konnte, auch wenn das Fritz-Löffler-Gymnasium vor Jahren geschlossen worden war. So war die ungläubige Überraschung, geradezu das latente Missfallen

ANZEIGE

Fit in den Frühling mit dem Aerobic & Tanzwerkstatt Dresden e.V.

Der Aerobic & Tanzwerkstatt Dresden e.V. bietet seinen Mitgliedern seit über 18 Jahren abwechslungsreiche Kurse in den Bereichen „Fitness & Tanz“, „Gesundheit & Wellness“ sowie „Kinder & Jugend“. Unter „ATWeekend“ werden quartalsweise sportliche Veranstaltungen am Wochenende in der Erlweinturnhalle, Bünastraße 30a (Dresden Löbtau), angeboten.

So starten wir schwungvoll am 17.03.2018 mit unserem HOOPin® Special in den Frühling. Vormittags mit HOOPin® kids für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahre und ab 13 Uhr mit HOOPin® Workshops für die Erwachsenen. Von 9 bis 11 Uhr können die Kinder unter Anleitung farbenfrohe Reifen gestalten und im anschließenden Kurs um 11 Uhr gleich testen. Kindgerechte HOOPin® Techniken werden mit Spielen um und

mit dem Reifen im Training zu Musik kombiniert. Die Kosten (inkl. Bastelmaterial und Kurs) belaufen sich auf 26€ pro Kind. 13 Uhr lädt HOOPin® Instruktoren Bianca Henker die Erwachsenen zu zwei Kursen à 60 Minuten mit den Schwerpunkten „Fitness“ sowie „Technik & Tricks“ ein. Die Kombination von Kräftigungsübungen, Cardio- und Techniktraining bringt Körper und Reifen in Schwung. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 20€/10€ für Mitglieder des ATW Dresden e.V.

Tanzwütige kommen zum Jazz & Modern Dance Day am 05.05.2018 von 9 bis 12 Uhr auf ihre Kosten. Ein guter Einstieg in das dreistündige Training am Samstagmorgen und ein wichtiger Bestandteil von Jazz Dance ist die Bodenarbeit (Floorwork). Nach einem dynamischen Warm Up und Stretching

wird gezielt an der Technik und der Bewegungsausführung gearbeitet und im Anschluss eine kreative Choreographie einstudiert, die jeder Teilnehmer durch eine kurze Improvisation bereichern kann. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 20€/10€ für Mitglieder des ATW Dresden e.V. Für eine garantierte Teilnahme beider Veranstaltungen lohnt sich eine frühe Anmeldung, daher bitte für HOOPin® bis 05.03.2018 und für den Jazz Dance Day bis 27.04.2018 per E-Mail melden. Weitere Informationen zu aktuellen Kursangeboten sind unter www.atw-dresden.de zu finden. Für eine persönliche Beratung stehen wir gern telefonisch zur Verfügung. Auf ein sportliches Jahr 2018!

Aerobic & Tanzwerkstatt Dresden e.V.

E-Mail: verein@atw-dresden.de

Tel.: 4179185, 0172 3654143

ATW

Aerobic & Tanzwerkstatt Dresden e.V.

Unsere Highlights am Wochenende:

HOOPin® kids
17.03.2018

Kreativität, Hula Hoop, Spaß!
Für alle Kinder von 6-12 Jahre, die sich einen bunten Reifen gestalten und ein cooles Training kennenlernen möchten.

HOOPin® Workshops
17.03.2018

Erwachsene dürfen sich auf zwei intensive Workshops mit dem Reifen am Nachmittag freuen.

Jazz & Modern Dance Day
05.05.2018

Bewegungsfluss, Choreographie, Floorwork... Ein dreistündiges Tanztraining für alle Fans des Jazz & Modern Dance.

www.atw-dresden.de
 0351-4179185 / verein@atw-dresden.de

Jahresausblick 2018

der Ortsbeiräte groß, dass die Schulkonferenz des neuen Gymnasiums als vorschlagsberechtigtes Gremium „Ehrenfried Walther von Tschirnhaus“ als Namenspatron vorschlug. Manche sahen darin eine Missachtung der Lebensleistung Fritz Löfflers, andere wurden angeregt, den Mathematisch-Physikalischen Salon im Zwinger wieder einmal aufzusuchen, um sich an Facetten von Tschirnhausens Leistungen zu erinnern. In einer gemeinsamen Beratung von Vertretern der Schulkonferenz und beider Ortsbeiräte wurden die eigenen Standpunkte erläutert, auch das Missverständliche geäußert und nach wenigen Stunden ein Kompromiss vorgeschlagen, den schließlich der verantwortliche Bildungsausschuss billigte: „Ehrenfried Walther von Tschirnhaus“ ist der Name des neuen Gymnasiums – und Fritz-Löffler-Haus wird der historische Schulteil benannt. Ein Kompromiss, an dessen Zustandekommen nicht zuletzt die in verschiedenen Medien eifrig diskutierende Öffentlichkeit beträchtlichen Anteil hatte.

■ Verwaltung im Dienst der Bürger vor Ort

Nun könnte man meinen: Alles eine Kleinigkeit! Doch ist es nicht die Vielzahl solch scheinbarer Kleinigkeiten, die unser Lebensgefühl und unsere Verbundenheit (oder schlimmstenfalls Ablehnung) mit unserem Wohnumfeld, unserer Stadt prägen? Befindlichkeiten der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen, sie zu verstehen und Abhilfe dort zu schaffen, wo Gründe vor der Haustür Unzufriedenheit nähren, ist unsere Aufgabe.

Ein Instrument ist die sogenannte Dreckweg-App. Einmal aufs Smartphone geladen, erlaubt sie mit Fotos veranschaulichte Mitteilungen über Verschmutzungen, Vandalismusschäden und Gefährdungen im öffentlichen Raum an die Stadtverwaltung zu senden. Das zuständige Ortsamt erhält die Meldung umgehend zugeteilt, um sie auf sachliche Richtigkeit zu prüfen und die Beseitigung des Missstandes einzuleiten – oder aber dem Verfasser der Meldung die Nichtzuständigkeit der Stadtverwaltung zu übermitteln, wenn es sich um privatrechtliche Belange handelt. Sonst aber werden zuständige Behörden in die Problemlösung einbezogen, sei es, um Container aus dem Weißeritzbett zu heben, alte Sitzmöbel vom Fußweg zu entfernen oder wucherndes Unkraut zu bekämpfen. Und wenn die Einreicher es wollen, teilen wir ihnen



EIN HÖHEPUNKT GENOSSENSCHAFTLICHEN Wohnungsbaus war der erste Spatenstich für ein neues Gorbitzer Wohngebiet durch die Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft, die KräuterTerrassen am 10. April 2017.

Fotos (2): Steffen Dietrich

den Stand der Bearbeitung ihrer Meldung mit. Und wir freuen uns, mit Ihrer Hilfe, liebe Leserinnen und Leser, die Stadt wieder ein bisschen sauberer gehalten oder gemacht zu haben und danken Ihnen zugleich für die Erkenntnis, dass das Vermeiden von Vermüllung des öffentlichen Raumes ein Anliegen von uns allen ist.

■ Gelebte Stadtteilgeschichte

„Und was ist eigentlich sonst noch passiert?“ – könnten Sie nun fragen und eine Aufzählung kommunalpolitischer Ergebnisse erhoffen. Und die gibt es! Schul-sanierungen, privaten und genossenschaftlichen Wohnungsbau, endlich abgeschlossene Straßensanierungen (Potschapper Straße), das Integrieren von Bibliotheken in Grundschulen, so die Projekteröffnung am 14. Oktober in der 81. Grundschule „Robert Weber“, oder die feierliche Eröffnung des sächsischen Kompetenzzentrums für Begabungs- und Begabtenförderung im Gymnasium Dresden-Plauen am 5. Dezember. Es ist gelebte Geschichte vor der Haustür, und eine neue hat im vergangenen Jahr ebenfalls begonnen, wenn auch etwas später, als wir es uns erhofft hätten: Mit den Vorbereitungen zum Bau der Zentralhaltestelle an der Kesselsdorfer Straße wird in unseren Territorien der westliche Ausgangspunkt der Stadtbahntrasse gen Nürnberger Ei geschaffen, die anschließend über den Zelleschen Weg bis zum Wasaplatz geführt werden soll. Wir hatten einst gehofft, dass der Name „Stadtbahn



SO WIE HIER im Vorjahr am Cottaer Elbufer ist eine Beteiligung der Bürger an der Aktion „Saubere Stadt ist schön“ im April bereits Tradition.

2020“ den Zeitpunkt ihrer Vollendung impliziere, aber das Leben zeigt auch hier der Theorie ihre Unvollkommenheit. Dennoch: Es wird geplant und es wird gebaut werden und so auf einer Verbesserung der Anbindung des Kerngeländes der Technischen Universität hingewirkt. Wir hegen den stillen Wunsch, dass mit der Stadtbahntrasse eine Entlastung des Parkdruckes um die Uni einhergehen werde. Doch er wird dort, wie anderenorts in unseren Ortsamtsbereichen, weiter hoch bleiben.

■ Wahlhelfereinsatz

Abschließend ein großes Thema, das dennoch ein örtliches ist: die Bundestagswahlen am 24. September des vergangenen Jahres. Um den Wählerinnen und Wählern ihr Wahlrecht zu sichern, bedarf es einer Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die in den Wahlvorständen den rechtmäßigen Wahlablauf gewährleisten. In 38 Plauener und 44 Cottaer Wahllokalen haben je etwa sieben Frauen und Männer am Wahlsonntag vom frühen Morgen bis zum manchmal späten Abend die Wahlhandlung betreut, für deren organisatorische Sicherstellung wir in den Ortsämtern gesorgt haben. Und diesen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sei hier herzlich Danke gesagt für ihren Einsatz für das Gemeinwohl. Die nächsten Wahlen kommen bestimmt und wir werden Sie erneut brauchen und fordern auch jene zum Mitwirken auf, die mit Argwohn von ihrem Recht Gebrauch gemacht haben, den Wahlvorständen über die Schultern zu schauen. Mitreinstatt statt nur Drumrum! Genug resümiert – jetzt geht es weiter im neuen Jahr. Wenn Sie wollen, fassen Sie mit an, vielleicht schon bei der Aktion „Saubere Stadt ist schön“ in der Zeit vom 7. bis 14. April! Und darüber hinaus, wann immer Sie wollen.

Seien Sie herzlich begrüßt.

Ihr Rolf Gerhardt,

Vertreter Ortsamtsleiterin

„Ich war sehr gern Pfarrerin für Löbtau und Naußlitz“

Nach 19 Jahren verabschiede ich mich nun als Pfarrerin von Löbtau und Naußlitz. Ich habe sehr gern hier gearbeitet und gelebt. Mir war es sehr wichtig, Menschen in den Höhen und Tiefen ihres Lebens zu begleiten, für sie zu beten. Es ist so schön, dass es in Löbtau und Naußlitz so viele Menschen gibt, die sich für ihren Stadtteil engagieren. So war mir auch die Zusammenarbeit mit anderen Initiativen sehr wichtig. Ganz besonders lag mir das Engagement für Geflüchtete im Netzwerk „Willkommen in Löbtau“ am Herzen. Zu den Höhepunkten dieser Arbeit gehörten für mich die Feste in der Hoffnungskirche. Was für ein schönes Zeichen für einen Stadtteil, wenn Muslime, Christen und konfessionslose Menschen selbstverständlich

in einer Kirche miteinander essen, reden, feiern. Ich freue mich, dass die Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung weit geöffnete Türen hat. Jede und jeder ist willkommen. Am Sonntag, dem 28. Januar, werde ich in der Hoffnungskirche im Gottesdienst um 15 Uhr verabschiedet. Herzliche Einladung an Sie alle! Im März beginnt mein Dienst als Pfarrerin der Ev. Luth. Laurentiuskirchgemeinde Dresden-Trachau mit Schwerpunktarbeit in Pieschen. So freue mich nun auch auf das Leben und Arbeiten auf der anderen Seite der Elbe. Und wann wird es wieder neben Pfarrerin Eymann eine/n neue/n Pfarrerin/in für Löbtau und Naußlitz geben? Hoffentlich im neuen Schuljahr. Ich grüße Sie herzlich. Bleiben Sie behütet.

Pfarrerin Gisela Merkel-Manzer

Hausgeräte, Reparatur & Fachgeschäft

Wir reparieren Ihre Wasch-, Kühl-, Elektro- & Gasgeräte

monsator
Hausgeräte Dresden GmbH

BEI UNS
Lieferung, Anschluss & Altgeräteentsorgung
KOSTENFREI
WIR GEWÄHREN RABATT AUF EHRENTAMTSKARTE!

Siemens Geschirrspüler SN536S03MD
Angebotspreis: **919,-**
100 € Cashback

Lindengasse 18 • 01069 Dresden • ☎ 83 17 60 • hausgeraete@monsator-dresden.de

Schnelle Hilfe ☎ 0800/4 95 49 55

AlexA Seniorenresidenz Dresden-Klotzsche

Wir haben eröffnet!



Ihre Erfahrung wissen wir zu schätzen!

Unterstützen Sie uns als Pflegefach- oder Pflegehilfskraft*

*verschiedene Arbeitszeitmodelle möglich

AlexA Seniorenresidenz Dresden-Klotzsche
Dörnichtweg 60-62 • 01129 Dresden
Tel. (0351) 312 39 400
bewerbung@alex-seniorendienste.de
www.alex-seniorendienste.de

Liebe Patienten und Freunde,

nicht nur das Jahr ist neu, auch unser Name hat sich erneuert und ab sofort sind wir unter Ergotherapie Sowieja (ehem. Liebscher) erreichbar – wie immer auf der Burgstraße 23 in 01159 Dresden. Unser Behandlungsspektrum wird permanent erweitert, unter anderem durch das Neurofeedback und die Triggerpunkttherapie, dafür brauchen wir auch in Zukunft tatkräftige Unterstützung durch neue Mitarbeiter. Somit suchen wir wieder eine/n Ergotherapeutin/en zum

sofortigen Beginn. Haben Sie Interesse, dann setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung und bei einem persönlichen Gespräch klären wir alles Weitere. Was sich nicht ändert? Selbstverständlich unsere Babykrabbelgruppe jeden Mittwochmorgen und natürlich auch unser Kleinkind-Sportkurs am Montag-nachmittag. Ebenso bleibt unser umfangreiches Therapieangebot in der Praxis, in Pflegeeinrichtungen, Kindergärten und bei Ihnen Zuhause erhalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen für das neue Jahr alles Gute.

Tel.: 48249963,

Mobil: 0172 4263887

E-Mail:

ergotherapie.sowieja@gmail.com

Web: www.ergotherapie-sowieja.net

**Ergotherapie
Sowieja**

Vorgeschmack auf Winterolympiade

EM-Bronze für Short Trackerin Anna Seidel



ANNA SEIDEL (li.) und Bianca Walter, die beiden Olympiastarterinnen im Short Track.

Foto: Claudia Trache

Friedrichstadt. In der Energieverbund Arena Dresden fand vom 12. bis zum 14. Januar die Europameisterschaft im Short Track statt. Neben zahlreichen Weltcups war Dresden damit, nach 2010 und 2014, das dritte Mal Gastgeber einer Short-Track-EM. Auch diesmal war die Stimmung in der Halle mitreißend. Bereits bei den Vorläufen am ersten Wettkampftag waren knapp 1.000 Zuschauer in der Halle. Am Abschlusstag verfolgten 2.780 Zuschauer die Wettkämpfe und erlebten den Heimerfolg von Anna Seidel live mit. Die

19-jährige Short Trackerin vom Eislaufverein Dresden erkämpfte sich über die 1.000 Meter EM-Bronze. Damit konnte sie ihren EM-Erfolg von vor zwei Jahren wiederholen. 2016 holte sie in Sotschi ebenfalls Bronze über die 1.000 Meter. Gemeinsam mit ihren Klubkameradinnen Bianca Walter, Tina Grassow und Gina Jakobs stand sie zudem im A-Finale der 3.000-Meter-Staffel, was bereits ein großer Erfolg war. Ein Sturz bei einem Wechsel zwischen Bianca Walter und Anna Seidel machten den Traum von einer weiteren Medaille

zunichte. Im Rahmen der Europameisterschaft verabschiedete Oberbürgermeister Dirk Hilbert Anna Seidel und Bianca Walter zu den Olympischen Spielen. Am 1. Februar hebt für beide der Flieger in Richtung Südkorea ab. Für Anna Seidel sind es bereits die zweiten Olympischen Spiele. Vor vier Jahren war sie bereits in Sotschi dabei und lief über die 1.500 Meter bis ins Halbfinale. Bianca Walter (27), deutsche Rekordhalterin über 1.000 Meter, 500 Meter und mit der Staffel, blickt ihren ersten Olympischen Spielen entgegen. (ct)

Eine Dresdner Unternehmensgeschichte

Cossebaude. Vom Kaiserreich bis in die DDR zieht sich die Geschichte des Dresdner Versandhandels Kästner. Zum Haushaltsnamen aber wurde das Unternehmen besonders mit einem Kassenschlager: Dem diskreten Versand von Verhütungsmitteln in der DDR. Unterhaltsam und gut recherchiert erzählen

die Autoren Undine Materni und Jürgen Czytrich in ihrem Buch „Herr Kästner, was kosten die Kondome?“ die Geschichte des Pioniers und Unternehmers Hans Kästner, der erfolgreich zwischen wechselnden politischen Systemen und einer sich ebenso wandelnden Gesellschaft sein Geschäft aufbaute. Zu einer

außergewöhnlichen und unterhaltsamen Vorstellung des Buches lädt die sächsische Landtagsabgeordnete Dr. Eva-Maria Stange am 6. Februar, 19 Uhr, in den Bürgersaal der Verwaltungsstelle Cossebaude – ein Angebot zur Zeitreise in die noch gar nicht so ferne Dresdner Vergangenheit. (LA)

Förderung für tjg.

Aus dem erstmals von der Kulturstiftung des Bundes aufgelegten Förderprogramm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft erhält das tjg. theater junge generation insgesamt 340.000 Euro. Das tjg.

ist damit eines von bundesweit fünf Theatern und insgesamt 17 Kultureinrichtungen, die in der ersten Förderrunde des Programms mit insgesamt 6 Millionen Euro unterstützt werden. (LA)

Mehr Planungssicherheit für das HSKD

Das Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V. (HSKD) wurde zum 1. Januar 2018 vom Verein in einen Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Dresden umgewandelt. In kommunaler Trägerschaft gewinnt das HSKD durch stabile Finanzen mehr Planungssicherheit. Der

Personaletat soll aufgestockt werden. Mit Honorarsätzen von durchschnittlich 25 Euro pro Unterrichtsstunde und neuen Stellen im pädagogischen Bereich bekennt sich die Stadtverwaltung zum Konservatorium und seiner Arbeit. Für die Schüler sowie ihre Eltern soll sich

nichts Wesentliches verändern. Die Musikschule will die organisatorischen Abläufe des Übergangs in Eigenbetrieb so gestalten, dass sich die Schüler primär auf das Lernen, ihre musikalische Ausbildung und die Freude am Musizieren konzentrieren können. (LA)

335 Fahrräder erhalten „zweites Leben“

Anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung führten das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und der Verein Lebenshilfe Dresden ein Gemeinschaftsprojekt „Re-Start. Gib Dingen ein zweites Leben“ durch. Dabei spendeten Dresdner im November 2017

335 alte Fahrräder. Sie werden nun von der Lebenshilfe repariert und anschließend preiswert zum Verkauf angeboten. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Fahrräder kommen den behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lebenshilfe zugute. „Vielen Dank für die

zahlreichen Spenden! Sie sind ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz und unterstützen die Arbeit der Lebenshilfe, die Menschen mit Behinderungen zu so viel Selbständigkeit wie möglich verhelfen will“, sagt Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen. (LA)

Sabel
Schulen Freital

Oberschule
mit individueller Förderung
mit Ganztagsangeboten

Fachoberschule
Gestaltung, Sozialwesen,
Wirtschaft und Verwaltung

SCHULE MIT IDEE

27.01.2018/10.00-14.00 Uhr: Tag der offenen Tür beider Schularten
08.02.2018: Infoabend neue 5. Klassen/Rabenauer Str. 19/Raum 16
12.-14.02.2018: Projektstage Kunst - Interessenten willkommen!

Rabenauer Straße 19 und Kirchstraße 1, 01705 Freital
Tel.: 0351 64120-52 empfang.freital@sabel.com www.sabel.com

Lohnsteuerhilfe IDL
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler e.V. – Lohnsteuerhilfeverein

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt.

Steuerberatung für Arbeitnehmer,
Rentner und Immobilienbesitzer.

Bürozeiten:
Montag und Dienstag 9 - 17 Uhr
Mittwoch 9 - 14 Uhr
Donnerstag 9 - 18 Uhr

Termine unter: 03 51-84 38 72 56
Beratungsstelle Dresden
Großhainer Straße 113-115

Singakademie Dresden

**Johannes Brahms
EIN DEUTSCHES REQUIEM**

10.02.2018
Lukaskirche Dresden
16.00 Uhr

Soli
Singakademie Dresden
Sinfonietta Dresden
Leitung: Ekkehard Klemm
www.singakademie-dresden.de

„Was Leser bewegt“

Auswertung der Umfrage der Dresdner Stadtteilzeitungen

Wir, das heißt die Dresdner Stadtteilzeitungen, gehen straff auf die „25“ zu: 1994 erschien mit dem „Löbtauer Anzeiger“ die erste Stadtteilzeitung aus dem heutigen SV SAXONIA Verlag. In den Jahren hat sich viel geändert, wir wollten von Ihnen in unserer Umfrage wissen, was Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, wünschen. Vielen Dank allen, die sich daran beteiligt haben.

Gefreut haben wir uns, dass einige Leser über das Formular hinaus noch persönliche Zeilen an uns gerichtet haben. Jana Uhlemann: „Ich finde die Zeitung toll und informativ, großes Lob!“

■ Das schätzen Sie an uns

Gisela Herrmann, die regelmäßig die Blasewitzer Zeitung liest: „Aus der Sicht eines älteren Menschen finde ich Beiträge zum aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Leben im Stadtteil und deren Umgebung, über gesetzliche Neuerungen, die für Senioren relevant sind sowie über entsprechende für die Zukunft geplante Projekte bzw. Veränderungen wichtig.“ Lokalen Inhalt und Themenvielfalt schätzen Sie am meisten, am wichtigsten sind Ihnen Informationen aus dem Stadtteil, weniger wichtig aus dem Umland. Das deckt sich mit unserem eigensten Anliegen, Sie umfassend darüber zu informieren,

was sozusagen vor Ihrer Haustür passiert: ob das ein Kulturereignis ist oder der Bau einer neuen Sporthalle. Auf Ihrer Wunsch-Themenliste rangieren ganz oben die Bereiche „Kultur/Veranstaltungen, Sport und Service“, „Gesundheit, Soziales, Vereine“ dicht gefolgt von „Bildung und Geschichte“. Weiter hinten finden sich die Themen „Unternehmen“ oder „Politik“.

■ Wunsch-Themen

Auf unsere Frage, welche Themen Sie vermissen, lautete mehrfach die Antwort „nichts“. Die geäußerten Wünsche waren weit gefächert: Sie reichten von Gesetzesänderungen, über Vorschau auf Kultur- und Sportveranstaltungen, Baustellenkalender, Natur- und Umweltschutz bis hin zu Tipps für Hobbygärtner. Natürlich hätte der eine oder andere gern, dass die Zeitung ein paar Seiten dicker wäre...Aber da ist ja auch noch unser Internetauftritt www.dresdner-stadtteilzeitungen.de. Etwa die Hälfte der Umfrage-Teilnehmer hatte die Fragen auf unserer Internetseite entdeckt und dort direkt beantwortet. Diese Einsender waren überwiegend jünger als 65 Jahre. Ein Teil der Einsender, die unser Frageformular aus der Zeitung ausgefüllt hatte, schrieb, dass sie das Internet nicht nutzen können, weil sie keins haben.

■ Fazit

Die Umfrage hat uns wichtige Impulse geliefert. Wir werden uns weiter um eine große inhaltliche Vielfalt bemühen, um Ihren Lese-Erwartungen gerecht zu werden und Ihren Wunsch-Themen mehr Raum zu geben. Und wenn Sie mehr lesen möchten, nutzen Sie unseren Internetauftritt. Hier finden Sie zusätzliche Nachrichten über aktuelle Veranstaltungen, Höhepunkte oder Ereignisse, die unsere gedruckten Berichte ergänzen. Viele Leser besuchen unsere Homepage bereits regelmäßig. Auf eine große Resonanz ist erneut unser virtueller Adventskalender im Dezember gestoßen. Meine Wünsche für 2018: Bleiben Sie weiter neugierig auf Ihre Stadtteilzeitung, machen Sie uns aufmerksam auf Neues oder Besonderes, informieren Sie uns über Kulturereignisse, damit wir diese ankündigen können.

Auf Wiederlesen
Ihre Christine Pohl

Dringend HELDEN gesucht!

Blutplasma spenden · Leben retten ·
Aufwandsentschädigung erhalten
Infos: 0351-27 22 60
www.plasmaspende-dresden.de
Jetzt Spende-Termin vereinbaren!

**Plasmaspende
Dresden**

Barrierearmes Wohnen in Johannstadt-Süd

An der Ecke Striesener Straße/Thomaestraße baut die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt auf acht Etagen ein neues modernes Wohn- und Geschäftshaus. Hier entstehen insgesamt 24 Wohnungen, davon eine 5-Raum-Wohnung, sechs 4-Raum-Wohnungen, 15 3-Raum-Wohnungen und zwei 2-Raum-Wohnungen. Die ersten beiden Geschosse werden gewerblich genutzt. In den zwei Tiefgaragegeschossen wird es

genügend Stellplätze für die zukünftigen Mieter geben. Alle Wohnungen des Neubaus werden per Aufzug barrierearm zugänglich sein und sind somit besonders für Senioren und Familien geeignet. Eine moderne, bedarfsgerechte Ausstattung, wie Fußbodenheizung, Tageslichtbäder, großzügige Loggien mit Außenmarkisen sowie Abstellräume, wird die Bewohner erfreuen. Auch von außen wird das Gebäude besonders

ansprechend gestaltet. Eine langlebige Klinkerfassade sowie zwei Turmgeschosse werben das Wohn- und Geschäftshaus optisch auf.

Den hohen energetischen Qualitätsansprüchen der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt wird das Gebäude durch die nachhaltige und energieeffiziente KfW-55 Standard Bauweise gerecht.

Die Fertigstellung ist für Anfang 2019 geplant.

www.wgj.de

Neubau Striesener Straße/Thomaestraße



- Neubau mit Wohnraum- und Gewerbenutzung auf acht Etagen
- 24 Wohnungen - darunter eine 5-Raum-, sechs 4-Raum-, 15 3-Raum- und zwei 2-Raum-Wohnungen
- energieeffiziente und nachhaltige KfW-55 Standard Bauweise
- hochwertige Fassadengestaltung
- geplante Fertigstellung: Anfang 2019

Meine Stadt. Mein Viertel. Meine WGJ.

www.wgj.de

Ferienmalkurs

Plauen. Die Diplom-Malerin und Grafikerin Katja Kramer bietet vom 19. bis 23. Februar für Kinder von 6 bis 12 Jahren einen Ferienkurs in der Kunstakademie Dresden e.V., Würzburger Straße 64, an. (PZ)

Weitere Infos: Tel. 0179 6750815

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

MALER- UND TAPEZIERARBEITEN
vom Fachmann · kostengünstig · hilfsbereit · zuverlässig
Angebotsbesichtigung kostenfrei
U. Boetzer · TEL. 0351 8834648 ·
MOBIL 0171 5006 406

BAUMFÄLLUNG MIT SEILTECHNIK
inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert,
schnell und unkompliziert
TEAM ALPIN GmbH
Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info
Herr Rehwagen

ANZEIGE

Überhöhte Beiträge bei privater Krankenversicherung?

Versicherte in der privaten Krankenversicherung sehen sich – zu meist unregelmäßig – Beitragserhöhungen ausgesetzt. Diese können prozentual und absolut erhebliche Ausmaße annehmen. Die Tatsache, dass sich die Beiträge mit zunehmendem Alter und modernen kostenintensiven Therapiemöglichkeiten erhöhen, ist systemimmanent und allseits bekannt. Die Frage, in welcher konkreten Höhe der Versicherer die Beiträge erhöhen darf, ist damit noch nicht beantwortet. Der Gesetzgeber hat zum Schutz der Versicherten die Wirksamkeit von Beitragserhöhungen an die Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders geknüpft (§ 203 Abs. 2 Satz 1 VVG). Sollte der der Beitragserhöhung zustimmende Treuhänder nicht unabhängig (gewesen) sein, ist die Beitragserhöhung unwirksam und es verbleibt beim „alten“ Beitrag. Darüber hinausgehende Zahlungen können zurückgefordert werden. Das Amtsgericht Potsdam hat mit Urteil vom 18.10.2016 bestimmte

Beitragserhöhungen der AXA Krankenversicherung AG als unwirksam erachtet, weil es die Unabhängigkeit des der Beitragserhöhung zustimmenden Treuhänders verneinte. Das Landgericht Potsdam bestätigte mit Urteil vom 27.09.2017 diese Entscheidung. Versicherten ist anzuraten, die Rechtmäßigkeit der Beitragserhöhungen nicht einfach hinzunehmen, sondern prüfen zu lassen. Diese Dienstleistung ist Bestandteil meines Leistungsangebots.

Rechtsanwalt Markus Bombis

Rechtsanwalt
Markus Bombis

Tätigkeitsschwerpunkte
**Arbeits- und Sozialrecht
Mietrecht**

Interessenschwerpunkte
**Bank- und Kapitalanlagerecht
Versicherungsrecht**

01159 Dresden
Clara-Viebig-Straße 9
Tel.: (03 51) 4 13 59 78
Fax: (03 51) 6 58 61 29
E-Mail: RABombis@web.de

ANZEIGE

Die Energie-Berater Die Serie in Ihrer Stadtteilzeitung

Wissen, wo die Wärme bleibt – mit dem Thermografie-Paket der DREWAG.

Sie möchten gern wissen, an welchen Außenbauteilen Ihres Hauses Wärmeverluste drohen und was Sie dagegen tun können? Dann nutzen Sie das Thermografie-Paket der DREWAG.

Mithilfe einer speziellen Infrarotkamera werden Wärmeverluste an Fenstern, Türen und Dächern aufgedeckt und in ein sichtbares Bild umgewandelt. Das Thermografie-Paket der DREWAG umfasst sechs kommentierte Infrarotaufnahmen

Ihres Hauses, eine individuelle Auswertungsbrochure (auch im PDF-Format auf CD) sowie ein Auswertungsgespräch mit unseren Energie-Beratern. Liegt uns Ihre Bestellung bis Ende Januar vor, so erfolgen die Thermografieaufnahmen in der 6. Kalenderwoche 2018.

Sie sind Hauseigentümer und möchten gern das Thermografie-Paket bestellen? Dann melden Sie sich einfach unter www.drewag.de oder direkt bei unseren Energie-Beratern im DREWAG-Treff, Ecke Freiburger/Ammonstraße, 01067 Dresden an.

Das Thermografie-Paket erhalten DREWAG-Kunden für 89,00€ brutto, Nicht-DREWAG-Kunden für 129,00€ brutto.



DREWAG

Löbtau persönlich

„Re:Vision—Erfahrungen aus der Zukunft“



DIE SPRECHER DER Löbtauer Runde Dr. Angela Bösch (l.v.links) und Felix Liebig (unser Autor) mit dem Kulturwegweiser „01159“ und Marlis Goethe von der AG Löbtauer Geschichte mit den von ihr entworfenen Maskottchen für das diesjährige Löbtauer Jubiläum.

Foto: Archiv Steffen Dietrich

„Zukunftsstadt Dresden 2030“ prangte 2017 auf Plakaten und Bannern in Löbtau, garniert mit fluffigen Grafiken einer lokalen Illustratorin: „Visuranto“ hilft „Visionieren“. Aber: Wann ist Zukunft? Was ist Stadt? Wie ist Dresden? Und was wird 2030 sein? Es hat lange gedauert, bis mir klar war, wie denn nun die Zukunftsstadt funktioniert und welche Vision sie verfolgt. Ein persönlicher Erfahrungsbericht.

■ Re:Vision

Ich wohne seit 2012 in Löbtau und engagiere mich dort ehrenamtlich als einer von zwei Sprechern der „Löbtauer Runde“ und Vorsitzender des Löbtop e. V. Mit dem Gewerbeverein Kesselsdorfer Straße e. V. führte die Zukunftsstadt während ihrer Phase 1 den Workshop „Nachbarschaft und Wirtschaftsentwicklung im Stadtteil“ durch. Mein erster Kontakt. Hauptberuflich betriebe ich „Kultur- und Stadtpädagogik“. Daher rührt meine Idee eines „Beteiligungswerkzeuges“, das ich zur Phase 2 der Zukunftsstadt in Workshops der Sparte „Bildung-Campus-Bürgerwissen“ einbrachte und in einer Projektgruppe weiterentwickelte. Besonders interessiert hat mich auch das Zusammenwirken von „Zukunftsstadt“ und „Kulturhauptstadt“ in diesem Prozess. Insofern war für mich die „Zukunftsstadt“ im neuen Kulturpalast sehr aufschlussreich. So habe ich mich nach meiner Vision von jedem einzelnen der vier Begriffe des Projekttitels „Zukunfts-Stadt Dresden 2030“ gefragt:

■ Zukunft?

Derzeit hat das für mich mit Familie, Beruf und den nächsten paar Jahren zu tun, also der Vision von meinem täglichen Leben. Öffne ich aber meinen Blick, geht es um das „Morgen“. Doch wann ist das? Die

jeweilige Folgezeit beginnt quasi in der nächsten Sekunde und die „Futurologie“ entwickelt daraus ganze Zukunftsmodelle. Doch in meinen Augen geht es immer erstmal darum, Neuland zu betreten, also nicht nur um Ideen, sondern auch um Raum. Wie zum Beispiel unser neuer Stadtteiladen! Nicht nur darum, Visionen zu entwickeln, sondern in Anlehnung an den Ursprung des Wortes Zukunft um den hier gar nicht traditionell gemeinten „Ad-Vent“, sprich das An-Kommen in einer anderen Zeit, einem anderen Raum und das Wohlfühlen darin – mehr vielleicht als heute im Hier und Jetzt einer fragwürdigen politischen Kultur? Jedenfalls ist unser „Löbtauer Advent“ ein bürgerschaftlich geprägtes Zusammenwirken für ein paar schöne Stunden. Ich habe auch nachgesehen, was das viel genutzte „Visionieren“ denn nun bedeutet: In der Schweiz meint es „sich (einen Film oder Ähnliches) prüfend ansehen“. Womöglich wollen wir uns die „Zukunft“ genauer angucken, sie (voraus)sehen. Wir tun also gut daran, ein kritisches Leitbild zu erarbeiten!

■ Dresden?

Nunja, das ist eine sehr persönlich gefärbte Vision: Für mich steht Dresden seit meiner Ankunft hier 1998 unter dem – gar nicht negativ gemeinten – Aspekt der „Hass-Liebe“. Eine in vieler Hinsicht wunderbare Stadt; doch sie hat für mich persönlich tiefe Brüche: Wunden von Formen politischer Bevormundung in jeder Epoche, freiem Aufstreben, freiem Fall im Krieg und freiem Markt prägen die hiesige Bürgerschaft – und damit ihr Wirken in allen Bereichen, eben auch der Stadtkultur. Sie erkennt ihre Vorzüge oft nicht. Eine von innen unsichtbare Befangenheit gegenüber Veränderungen ist spürbar: „Ach, Sie kommen aus Dresden...“,

höre ich Menschen andernorts mit bedauerndem Unterton sagen, wenn ich es verrate. Als Reaktion darauf wird nun – man darf es mögen oder nicht – die „Neue Kultur des Miteinanders“ im Kontext der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 propagiert. Damit ist die Stadt aber noch nicht lebenswerter. Vom Stadtteiladen des Löbtop e. V. weiß ich um die alltägliche kulturelle Praxis dieses Miteinanders. Wie aber kann man Bürgerkultur für Alle weiterdenken?

■ Stadt?

Mir hat sich diese Vision eingeprägt: Eine Stadt ist die Gesellschaft der Menschen und ihrer Häuser. Stadtkultur ist Bürgerkultur. In Dresden gehören die meisten Häuser nunmehr großen Gesellschaften und nur wenigen echten Bürgern dieser Stadt. In Löbtau etwa wohnen viele Eigentümer westwärts und sind für lokale Kulturbelange kaum erreichbar. „Polis“ nach griechischem Vorbild ist der Ort der Vielen. Wir wissen heute, dass in Griechenland nicht alle mitbestimmen durften und dürfen. Wir wissen allerdings auch, dass wir heute mehr denn je zu einer geteilten Lebenswelt Stadt in der Lage sind. Die Stadt für Alle. Dank neuer, z. T. digitaler, Formen des Miteinanders. Dresden braucht demnach, finde ich, mehr soziales Rückgrat unter seinen Bürgern, mehr Eigentum, mehr Selbstbestimmung und mehr Aufrichtigkeit.

Einige Stadtteile gehen beispielhaft voran mit Bürgerinitiativen und Stadtteilvereinen. So auch Löbtau, wo es schon nach der Wende die „IG Löbtau“ gab, aus der u. a. diese Zeitung hervorging. In der Zukunftsstadt wird das Etablieren stadtweiter Stadtteil- und Quartiersmanager mit jeweils eigenen Bürgerfonds diskutiert. Diese wurden bereits in der „Löbtauer Runde“

vorgestellt. Nicht „Smart City“ (totale Vernetzung), sondern „Urban Commoning“ (städtisches Gemeinwesen) muss wachsen!

■ 2030?

Ich selbst werde in dem Jahr 52 Jahre alt: Bergfest. Ob ich da noch in Dresden bin oder woanders in der Welt – mal sehen. Die Welt könnte in meinen Augen jedenfalls anders aussehen. Was ist in zwölf Jahren; vor zwölf Jahren hatte ich gerade mein erstes Handy und noch nicht lange einen eigenen Computer. Viel Zeit zum Entwickeln! Wir haben dann vielleicht eine Welt mit nachbarschaftlichen Bürgervertretungen, was o. g. Vernetzung der Stadtteilvereine anstrebt. Der Bauer wohnt womöglich auf der nächsten Brache und Brachen sind kulturell akzeptiertes Revitalisierungsland, wie es die Bürgergärten auch in Löbtau vormachen. Autos sind dereinst ein schlechter Witz unserer Großeltern und Eltern – ein Hoch auf den „Bürgerboulevard“ Kesselsdorfer Straße, für den die Umbauten zur sog. „Zentralhaltestelle“ ein Vorspiel darstellen! Und Digitalisierung ist bald ein wichtiger, aber manchmal peinlicher Zwischenschritt der Evolution in unserer Jugendzeit, weshalb wir gerade ein ganzheitliches Bürgernetz für Löbtau innerhalb der Zukunftsstadt konzipieren. Wir sind dann eben nachhaltig, ohne es so zu nennen und leben in einer Vision der Kommunalität.

■ Vision

Ich sehe insbesondere in unserer Bürgerarbeit in Löbtau „Community Design“, einen im nachbarschaftlichen Gestalten ausgedrückten gemeinsamen Willen, die Vision von einem Zusammenleben, die meines Erachtens grundpolitisch ist. Digitale und soziale Medien bilden heute die Grundlage für eine breite kommunale Wirksamkeit der Teilnehmenden wie auch der Kommune selbst. Beteiligung auf, an und in allen Ebenen des urbanen Lebens macht den viel geforderten Gemeinsinn aus. Mit den aufrichtigen Beiträgen der vielen Teilnehmenden kann das Programm Zukunftsstadt genau diese Eigenschaften der Akteure bewusst stärken und deren Selbstorganisation fördern. Im Löbtop e. V. gibt es das Pilotprojekt „Mit Sprache!“ – und das passt doch perfekt!

Zum Reinschnuppern bietet sich löbtop.de oder das nächste Plenum im Stadtteiladen an.

KulturIngenieur Felix Liebig

Telefon: 4662766

hallo@kulturingenieur.com

www.kulturingenieur.com

Zuwachs bei SPD

Die Dresdner SPD durfte im Jahr 2017 einen rasanten Zustrom an neuen Mitgliedern verzeichnen. Insgesamt gehörten dem SPD-Stadtverband zum Jahreswechsel 976 Mitglieder an. Zum Jahresende 2016 waren 836 Mitglieder in der Dresdner Sozialdemokratie organisiert. Für den Dresdner SPD-Vorsitzenden Richard Kaniewski ist das eine überaus positive Bilanz. (LA)

Tag der offenen Tür

Schüler, die die allgemeine Hochschulreife anstreben und sich eine berufliche Zukunft in der Biotechnologie oder in den Ernährungswissenschaften vorstellen können, sind zum Tag der offenen Tür am 27. Januar, im Beruflichen Gymnasium des Berufsschulzentrums für Gastgewerbe, Wachsbleichstraße 6, eingeladen. Von 9 bis 12 Uhr können sie in den modernen Laboren Experimente durchführen und den Fachbereich kennenlernen. (LA)

Weitere Informationen unter www.bsz-gast.de

Gartenwettbewerb

Der Wettbewerb um die „Schönste Kleingartenanlage Dresdens“ startet in seine 14. Runde. Auch 2018 werden die Landeshauptstadt Dresden und der Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. den Titel samt Wanderpokal und Preisgeld vergeben. Wie in jedem Jahrgang des Dresdner Kleingarten-Wettbewerbs ist ein spezielles Motto ausgerufen. Das Motto heißt diesmal: „Kleingärtner auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas – zwischen Tradition und Moderne“.

Am 16. Juni 2018, zum Tag des Gartens, wird der Siegerverein gekürt. Er erhält 1.000 Euro Preisgeld und den Wanderpokal „Flora“. Für den Zweitplatzierten stehen 500 Euro und für den Drittplatzierten 250 Euro bereit. Bis zum 31. Januar 2018 sind die Unterlagen bei der Stadtverwaltung, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft oder beim Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V., abzugeben. 2017 fand die Auszeichnung bei einem Sommerfest am 17. Juni, im Kleingartenverein „Gartenfreunde II“ e. V. in Cotta statt (Dresdner Stadtteilzeitungen berichten). Der Vorsitzende der Kleingartenanlage „am Geberbach“ e. V., Dr. Klaus-Dieter Hansel, hatte dort für seinen Siegerverein den Wanderpokal „Flora“ entgegen genommen. (LA)

Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es unter www.dresden.de/kleingartenvereine.